

Die „Cäcilia“ erscheint monatlich, 8 Seiten stark, mit einer Tafelblattlage von 4 Seiten, und einer

Musik-Beilage von 8 Seiten.

Die „Cäcilia“ kostet per Jahr, in Vorauszahlung \$2.00. Nach Euro \$2.25.

5 Exemplare \$5.00 | 20 Exemplare \$25.00

10 " 14.00 | 30 " 35.50

Redakteur und Herausgeber

J. Eingenberger,

St. Francis P. O., Milwaukee Co., Wis.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at second-class rates.

Cäcilia!

Monatsschrift für katholische Kirchenmusik.

Separate Musikbeilagen werden zu folgenden Preisen berechnet.

Für die Abonnenten:

12 Extra-Beilagen von einer Nummer \$1.00

Vom ganzen Jahrgang:

1 Extra-Beilage ... \$ 75 | 20 Extra-Beilagen \$12.00

5 " 3.50 | 25 " 15.00

10 " 6.50 | 30 " 17.00

15 " 9.50

Man adreßire Bestellungen, Rückschriften, Geldsendungen, &c., an

J. Eingenberger,

St. Francis P. O., Milwaukee Co., Wis.

Nummer 5.

Beilage.

Mai, 1897.

Inhalts-Angabe.

Kirchenmusik	17
Prologien	18
Berichtes	18
Berichte	18
Neue Publikationen	19
Quittungen	19

Musikbeilage.

Graduale für das hl. Bündfest, für vier gemischte Stimmen und Orgel, von F. G. Habert	33
Offertorium für das hl. Dreifaltigkeitsfest, für vier Männerstimmen, von M. Haller	39

Quittungen fuer die „Cäcilia“ 1897.

Bis 15. April, 1897.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmäßige Abonnementsbetrag gemeint.

Rev. Ignatius Rauh; Franciscan Sisters, P. A., La Crosse, Wis.; " Verhaar; N. A. Schnell; E. Schueler; Rev. John H. Bathe; J. Hauburger, '96; A. Coy, '96; Rev. F. X. Schneider.

Quittungen fuer Vereins-Beitraege pro 1897.

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmäßige Betrag—50 Cents—gemeint. D. e. mit * bezeichneten Vereinsbeiträgen wurden an den Schatzmeister direkt eingesandt.

E. Schueler, Appleton, Wis.; Rev. John H. Bathe, Wabush, Ind.

J. B. Seitz,

Schatzmeister.

Adresse: L. B. 1066, New York.

Ein Mangel im Privat-Musikunterricht.

Die vorliegende Arbeit hat den Zweck, einen Fehler, eine Unterlagerungsstörde, zu beleuchten, die von den meisten Privatlehrern der Musik, ja, bei der Erteilung des Unterrichts begangen wird und leider sehr häufig recht üble Folgen zeitigt.

Es ist bekannt in welcher Weise der rechte Musikunterricht in der Regel begonnen wird. Bevor auf die eigentliche Belehrung im Spielen des Instruments eingegangen wird, werden dem Schüler die elementarsten Anfangsgründe der Theorie beigebracht. Er lernt vor allen Dingen die Noten kennen, dann die Vorzeichen, die Tonleitern u. s. w. Diese Dinge muß ein jeder lernen; denn es könnte natürlich ein Musikunterricht überhaupt nicht stattfinden, wenn diese wesentlichen Erfordernisse nicht vorangegangen wären. Infolgedessen ist es wahrlich nicht als ein Verdienst des Lehrers zu bezeichnen, wenn er dafür Sorge trägt, daß der Anfänger in gehöriger Weise für den ersten Unterricht vorbereitet und zur Entgegennahme desselben fähig gemacht wird. Eine Pflichtverlegung nach dieser Richtung kann gar nicht vorkommen, weil die Verfüllung dieser Aufgabe seitens des Lehrers die musikalische Ausbildung des Schülers unmöglich machen würde. Hat hingegen erst der eigentliche Musikunterricht, d. h. die Erlernung des Instruments begonnen, so ist nur allzu häufig zu bemerken, wie sehr dasjenige vernachlässigt wird, was nicht unmittelbar zur Aufgabe des Lehrers gehört, der theoretische Musikunterricht. Wer Berufsmusiker werden will und zu diesem Zwecke—wie es in der Regel geschieht, entweder von Anfang an oder nach kurzer Vorbereitung ein Konservatorium



Kirchen - Orgel - Fabrik

von

Wilhelm Schülke,

2219, 2221 Walnut St., Milwaukee, Wis.

Kirchen-Orgeln von irgend einer Größe, werden zum Kauf übernommen, aus dem besten und ausgeweiteten Material verfertigt, sowie mit den neuesten und bewährtesten Erfindungen hergestellt. Die Spielart ist leicht und geräuschlos, die Anprache kräf. der Ton der Register vorzüglich und unübertrefflich. Alle Werke aus meiner Fabrik werden genügend garantiert.

Die besten Referenzen können gegeben werden; unter andern die Kapuziner-Patres der St. Franciskus-Kirche, Milwaukee, Wis.

Reparaturen und Stimmen von Orgeln werden pünktlich und auf's Beste ausgeführt. Um geneigten Zuhörer bitten.

Wm. Schülke, Orgelbauer.

W. DAUS & CO.,
219 8th St., Milwaukee, Wis.

MANUFACTURERS OF

Ornamental & Iron Brass Work

As Altar Railings, Wrought Iron Doors, Hinges, Crosses, and other articles for similar purposes, also Fences for church-yards and Residences.

WILTZIUS & CO.,

Successors to M. Schuerbrock & Co.

IMPORTERS OF AND WHOLESALE DEALERS IN

CHURCH ORNAMENTS, VESTMENTS.

Statues, School and Prayer Books
Stationery, Religious Articles Etc.

MANUFACTURERS OF
BANNERS AND REGALIAS.

429-431 EAST WATER STREET,
MILWAUKEE, WIS.

B. Schaefer,
Orgelbauer,

Schlesingerville, Wis.

Baut Orgeln von verschiedener Größe, mit ein und zwei Manualen. Die besten Referenzen können gegeben werden.

besucht, genießt daselbst obligatorischen Theorie-Unterricht. Der Dilettant hingegen, welcher Privatstunden nimmt, geht dieses Vorzugs natürlich verlustig und ist auf seinen Lehrer in allen Punkten angewiesen. Wenn dieser ihn in der Theorie nicht unterweist, so lernt er sie eben nicht; selbständigen Unterricht darin zu nehmen, dazu hat man nicht immer die passende Gelegenheit, häufig auch nicht die Mittel. Es ist nun eine merkwürdige und zugleich recht betrübliche That-sache, welche eine Einmündigkeit in der Hinsichtung der Theorie bei allen fast ausnahmlos, herrscht, welche Privatunterricht in der edlen Kunst ertheilen. Wie groß diese Unterlagerungsfürde ist, wie schlimm ihre Folgen sein können u. tatsächlich häufig sind, dessen werden jene in den meisten Fällen sich gar nicht bewußt sein, weil der Gedanke ihren Schülern außer dem praktischen auch ein wenig theoretischen Musikunterricht zu ertheilen, ihnen leider so fern liegt, daß sie sich keine Rechenschaft darüber geben, wie nothwendig es eigentlich wäre, dieser Pflicht zu genügen. Denn daß die Theorie, obwohl nur Accessorium, trotzdem von hauptsächlicher Bedeutung ist, hat ja jeder, welcher für die Musik ausgebildet werden ist, an sich selbst erfahren müssen. — Häufig kann der Grund zu der Verlämmung darin liegen, daß die Lehrer selbst nicht allzuviel theoretischen Unterricht genossen haben und darum selbst nicht sehr bewandert darin sind. Hingegen lehrt die Erfahrung, daß auch die tüchtigsten Musiker sich im Unterrichten derselben Vernachlässigung schuldig machen, was bei solchen doch gewiß nicht aus Mangel an Kenntnissen geschieht. Nicht selten ferner mag der Lehrer fürchten, zu viel Zeit von der Stunde einzubüßen, wenn er in derselben den Schüler mit Dingen beschäftigt, die nicht unmittelbarer Gegenstand des Unterrichts sind, und sich dadurch womöglich den Vorwurf der Gewissenlosigkeit zuzuziehen. Nun, einem gewissenhaften Lehrer wird allerdings daran gelegen sein, die ihm zur Verfügung stehende Zeit, so gut wie irgend möglich, zum Vortheil seines Schülers auszunützen, und es ist selbstverständlich, daß die technische Ausbildung durchaus nicht beeinträchtigt werden darf; aber wenn er nur einige Gewandheit im Unterrichten besitzt und die betreffende Zeit praktisch einzuteilen versteht, wird es ihm nicht schwer fallen, durchschnittlich etwa zehn Minuten von der Stunde übrig zu behalten und der theoretischen Belehrung zu widmen. Es würde das, streng durchgeführt und ordentlich betrieben, vollständig ausreichend sein, um wenigstens eine Grundlage zu schaffen, auf welcher später eventuell weiter gebaut werden könnte, und sogar einem strebsamen, veranlagten Schüler Gelegenheit zu geben, sich selbständig darin weiterzubilden. Aber eine Anregung ist zum mindesten erforderlich; man muß während seiner technischen Studienzeit doch wenigstens einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Grundzüge gewinnen. Nicht etwa des Komponierens halber; dazu würde auch wahrscheinlich die Zeit in der Stunde, die darauf verwendet werden kann, nicht ausreichen. Wer etwa den Drang, seine musikalischen Fähigkeiten schöpferisch zu behältigen in sich ver spielt, wird, wenn es ihm nötig und lohnend erscheint, schon dafür sorgen, daß er später gründlicher in diesen Dingen unterrichtet wird, als es durch eine bloß oberflächliche Anleitung geschehen kann. In der Regel hat man aber derartige hochfliegende Pläne gar nicht, sondern ist allein darauf bedacht, in technischer und musikalischer Hinsicht der Vollendung möglichst nahe zu kommen, und diesen Wunsch wird der Dilettant ebenso gut

haben wie jeder, der aus der Musik eine Erwerbsquelle zu machen gedenkt. Unzweifelhaft werden aber gute Leistungen bedingt durch theoretische Kenntnisse, namentlich was das musikalische Können (im engeren Sinne) anbetrifft. Ohne diese scheint es fast unmöglich, daß man sich eine gebiegene musikalische Auffassung aneignen kann. Man ist dann lediglich auf sein Gefühl und auf das angewiesen, was der Augenblick eingeht, und wenn auch die Begabung häufig über Schwierigkeiten hinwegsehen wird, so ist es doch nur ein Herumtappen im Finstern ohne ohne sicheren, festen Halt. Darum kommt es selbst bei den musikalisch beanlagtesten Dilettanten nur allzu häufig vor, daß ihnen die elementarsten Lehren der Theorie, die sie zu Anfang gelernt haben, bald aus dem Gedächtnis verschwunden sind, so daß, wenn sie z. B. nach der Molit-Tonleiter mit vier Kreuzen gefragt werden, sie im ersten Augenblick ratlos dastehen und erst durch Abzählen an den fünf Fingern das Richtige herausfinden.

Diese und ähnliche Folgen hat die Vernachlässigung des theoretischen Unterrichts. Es ist dies ein Nebelstand, ein Krebschaden, der nur allzuweit schon um sich gegriffen hat, an dessen Befestigung aber ein jeder, soviel in seinen Kräften steht, zu arbeiten verpflichtet wäre. Darum kann die Befolgung dieser Mahnung den Lehrern nicht warm genug empfohlen werden; sie werden, wenn sie auch nur einigermaßen talentierte Schüler vor sich haben, der besten Erfolge sicher sein können und anderseits bei Vernachlässigung dieser Pflicht Misserfolge häufig sich selbst zuzuschreiben haben.

E. J.
(„Klavierlehrer.“)

— Der Bariton und der Esel. Unter diesem Titel erzählt Sir Clifford Halle — der Sohn des berühmten, kürzlich in London verstorbenen Virtuosen Sir Charles Halle — folgende Geschichte: Es war in Port Elisabeth, Südafrika da sollte ich ein Konzert geben. Der Saal, in dem ich sang, lag in einem Theile der Stadt, in welchem der größte Teil der Bevölkerung aus Gänzen, Enten, Schweinen, Eiern und andrem Haustier zu bestehen schien. Die Nacht war warm und der Haupteingang blieb offen, um der frischen Luft freien Zutritt zu gewähren. Ich hatte zwei oder drei Nummern glücklich heruntergesungen und begann eben das bekannte Lied zu singen: „Bruder, gehst du hier vorüber“ ein Lied, das meinen Zuhörern sehr zu gefallen schien. Das Lied endet bekanntlich mit den Worten: „Bruder, Bruder, sage Ja“, und gerade, aber gerade in diesem Augenblick streckte einer der vierbeinigen Esel von Port Elisabeth den Kopf in den Saal und „Ja... a, Ja... a“ klang es herein. Natürlich wälzte sich das gesamte Publikum, die lästige Garnison mit beigebrachten, buchstäblich vor lachen. Die Frau des Kommandanten befand geradezu den Lachkrampf. Der Kommandant selber aber trat mit vor Lachen thränenden Augen auf mich zu, klopfte mir auf die Schulter und sagte: „Lieber Halle, wenn Sie bei uns in Afrika ernst genommen werden wollen, dann lassen Sie Ihre Verwandten hübsch zu Hause.“

— Dem alten „Papa Wrangel“ wird folgende Definition des Parademarsches zugeschrieben: „Der Parademarsch besteht nicht nur aus der Sizz amkeit der Hosen, der Weißheit des Ledergutes und der Aufsichtigkeit des Gewebes, sondern vor allem im Hinblick auf mir.“ (M. S.)

KNABE

Grand, Square u. Upright

PIANO FORTES.

Diese Instrumente sind vor dem Publikum seit beinahe 50 Jahren, und nur ihrer Vorzüglichkeit verdanken sie ihren Uerkaufsten Vorrang,

Ton, Anschlag, Arbeit und Dauerhaftigkeit.

WM. KNABE & CO.

Waarenlager:

22 & 24 E. Baltimore St., Baltimore,
148 Fifth Ave. near 20th St., New York,
1422 Pennsylvania Av. N. W., Washington



Das Lehrer-Seminar

— zu —

ST. FRANCIS, WISCONSIN,
zur Heranbildung tüchtiger Lehrer und
fähiger Organisten.

\$180.00 für das zehnmonatliche Schuljahr
(in halbjährlicher Vorausbezahlung), für Kost,
Wohnung, Unterricht, Gebrauch der Instrumente
(Orgel, Melodeon, Piano), Bettwäsche, Arzt
und Medizin.

Rev. M. J. LOCHMES, Rector,

St. Francis Station. Milwaukee Co.,
Wisconsin

HAZELTON BROS.

MANUFACTURERS OF

GRAND,

SQUARE,

and UPRIGHT

PIANO - FORTES.

WAREROOMS:

34 and 36 University Place,
NEW YORK, N. Y.

JOHN ELSER,

Groß- und Kleinhandel in allen Sorten
Provisionen, frischem und gepökeltem
Fleisch, u. s. w.

188 Oldwater-Strasse, Milwaukee, WIS.





CECILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen
CECILIE VEREINS.

Monatsschrift für Katholische KIRCHEN MUSIK

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XXIV. Jahrgang. No. 5. {
Mit einer Musikbeilage.

ST. FRANCIS, WISCONSIN.
Mai, 1897.

J. Singenberger,
Redakteur und Herausgeber.

Kirchenmusik.

D. Die verschiedenen Arten des liturgischen Gesanges.

“Das kirchliche Offizium, der liturgische Gottesdienst ist ein herrlicher Bau. Der Grundriss stammt von einem erhabenen Meister. Auch in der Ausführung der Einzelheiten offenbart sich hohe Weisheit. Im Laufe der Zeit haben viele Hände daran gearbeitet und alle christlichen Jahrhunderte ihr Bestes zur Ausschmückung beigesteuert; trotzdem ist dabei die Einheit des Ganzem gewahrt geblieben,” wie Kienle sagt. Die Arten des Choralgesanges sind verschieden; wir wollen der Kürze halber hier nur von den Gesängen des Hochamtes reden. Diese bringen, wie die Gesänge in der Vesper, der Matutin und Laudes den Grundgedanken, die Tagesgnade des Festes, des Kirchenjahres zum Ausdruck. Wenige sind der Kirchen, in denen die Wechselgesänge der Messen, Eingang, (Introit), Stufengesang (Graduale), Opfergesang (Offertorium), Communio gesungen werden, seitdem der Greuel der Verwüstung im letzten Jahrhundert in unsere Kirche eingezogen ist. Und doch sind diese Wechselgesänge es, die uns ganz besonders in den Geist des Kirchenjahres einführen. So athmet die Adventsliturgie eine ganz eigene geistige Freude, ein frohes Hoffen und zärtliches Erwarten; man vergleiche die Wechselgesänge der vier Adventssonntage. Die Gesänge der Fastenzeit sind ernst, doch oft voll freudiger Herzenserhebung, freilich nicht mehr in so jubilirendem Tone wie in der Weihnachtszeit. Vom Palmsonntag an wächst der Ernst der Liturgie bis an den drei letzten Tagen der “heiligen Woche” die grosse Entscheidung kommt. In der Osterzeit ertönt das Gotteshaus von Lobgesängen: diese Oster-

lieder athmen auch einen Schwung und eine Begeisterung, eine Kraft und Energie, welche andere Kirchenfeste nicht kennen. Von alledem hat das Volk wohl wenig oder keine Ahnung, seit es der Liturgie entfremdet wurde. Die subjektive Privatandacht, wie sie in der Unmasse von Gebetbüchern zum Ausdruck kommt, hat ihm die Fähigkeit geraubt, im Anschluss an die kirchliche Liturgie zu beten, zu betrachten, zu singen. Jahr aus Jahr ein, wenn das Volk dem Hochamt beiwohnt, hört es die Wechselgesänge nicht mehr, die es ins Verständniss der Messe in Verbindung mit dem Kirchenjahr einführen. Weil Vertrautheit mit dem kirchlichen Gottesdienst fehlt, darum ist jene Kirchenmusik, die leider sich nicht den liturgischen Vorschriften anbequemt, willkommen, wenn sie auch zur Verflachung und Veräusserung religiöser Uebung dient und die Zahl der Formenchristen vermehrt. Gerade die Pflege echt kirchlichen Gesanges, resp. des Choralgesanges wird das Volk wiederum ins kirchliche Leben einführen, umso schneller und tiefer, je mehr die Priester durch Erklärung ihnen die Schätze öffnen, und je mehr sie sich des Gebetbuches der Kirche — etwa des Messbuches von Schott* — bedienen. Sind ja gerade die wechselnden Texte von besonderer Schönheit und Wichtigkeit. Sie erzählen vom Feste,

* Sehr praktisch für die Sänger ist die Ausgabe des römischen Graduale “Enchiridion,” das die wechselnden Messgesänge für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres bringt mit einer trefflichen Uebersetzung und den allernöthigsten Rubriken. Durch die Uebersetzung wird es dem der lateinischen Sprache nicht mächtigen Sänger ermöglicht mit Verständniss zu singen; eine Erklärung von Seite des Priesters oder Direktors wird sie sodann in tieferes Verständniss und den Geist der Festzeit einführen. Der Preis des Enchiridions ist ein mässiger, so dass selbst ärmere Kirchen sich dasselbe verschaffen können.

drücken dessen Inhalt aus, klingen jene Geheimnisse an und sind musikalisch der Hauptschatz des Chorbuches. Der “Introit” (Eingang) ist der feierliche, stark tönende Eröffnungsgesang, der durch Reichthum und Schwung die Grösse der kommenden Geheimnisse ankündigt. Musikalisch ist er gekennzeichnet durch rasche Bewegung, voll Kraft und Leben. Das “Kyrie” schliesst sich dem Introitus an und ist ein neinfacher Ruf um Gnade und Erbarmen. Wie passen zu solchen Rufen Triller und Hexensprünge einer Opernsängerin! “Gloria” ist ein kraftvoller und wehsvoller Lobgesang und trägt alle Zeichen seines ehrwürdigen Ursprunges an sich: die Frische und Energie des Gedankens, die Lebhaftigkeit des Ausdruckes, den tief dogmatischen Inhalt. Der Melodie nach ist z. B. das Choral-Gloria von Duplexfesten ein Meisterstück von lieblicher und grossartiger Schönheit, wie Kienle sagt.

Wie armselig klingt dagegen nicht ein walzerartiges Gloria, dazu noch an heiliger Stätte! Das “Graduale” (Stufengesang) führt dem Grundgedanken der liturgischen Tages- oder Opferfeier weiter aus und ist ein Austönen der Epistel und angemessener Uebergang zum Evangelium. Das Credo ist das freudige und feierliche Bekenntniß des hl. Glaubens. Musikalisch ist dasselbe ganz einfach und wird, wenn richtig gesungen, bleibend Freude machen. Im römischen Graduale stehen vier gute Melodien, darunter eine herrliche phrygische (I, alt) und eine moderne (III). Wie klingt das Credo vielleicht gesungen von einem bezahlten Judent? Wie ein Hohn!

Der Opfergesang, verstärkt die festliche Stimmung, weckt aufs Neue solche Gedanken und Gefühle, mit denen wir jeweils dem Opfer beiwohnen sollen;

er schliesst sich genau der Festfeier an. Das "Sanctus" ist das goldene Thor, durch welches man ins Allerheiligste eintritt. Besonders schön ist die Choralmelodie für's "Sanctus" an Duplextagen, sie ist "von erhabenem Schwung, grossartig in ihrer Bewegung und verklingt doch leise in heiliger Anbetung" (Kienle). Das "Agnus Dei" ist ein Bekenntniss der eigenen Unwürdigkeit und zugleich ein sehnüchiges Verlangen nach Vereinigung mit dem Gotteslamm. Wenn man im Geiste die kirchlichen Messgesänge mit ihren vielen schönen Weisen über- schaut, so möchte einen jeden, der diese Schätze aus Erfahrung kennt, ein tiefer Schmerz überkommen bei der Erinnerung, was in unseren Kirchen dafür an deren Stelle getreten ist. Würde man doch wieder überall die wechselnden Gesänge (Introit etc.) nach Vorschrift singen, im Gehorsam gegen die hl. Kirche, oder, wenn aus vernünftigen Gründen nicht möglich, wenigstens recitiren—es würde das auch viel zur würdigen Mitfeier der Gläubigen beitragen. Aber, sagt man mir, der Choral ist nicht angenehm, das Volk liebt ihn nicht, die Sänger rebellieren gegen die Einführung der cäcilianischen Musik. Darauf antworte ich mit dem Bischof McQuaid von Rochester: "Wenn wir keine freiwilligen Sänger bekommen, singen wir mit den Kindern und geht es damit nicht, dann wollen wir eine stille Messe haben". Wäre man überall so entschieden, dann wäre mit dem Greuel der Verwüstung durch unheilige, weltliche, theatrale Kirchenmusik in unseren Heiligtümern bald aufgeräumt. Ja nicht darnach soll man sich in der Kirchenmusik richten, was das Volk will oder was in dieser oder jener Kirche geschieht, sondern darnach was das kirchliche Gesetz will (Vgl. S. R. C. 16 Mart. 1591). Auch erklärt der Hochw. Erzbischof Elder von Cincinnati "es besteht eine Vermeidung des Begehens einer Sünde eine ernstliche Verpflichtung, die in der Kirchenmusik bestehenden Missbräuche abzustellen." In Südschontong, China, bestehen "cäcilianische" Chöre, welche Choral und leichte mehrstimmige Messen singen; ebenso in Indien. In Atrika singen die bekehrten Zulukaffern "cäcilianisch," und bei uns im Lande des Fortschrittes will man sich das Armuthszeugnis geben, es sei nicht möglich! Ein wenig mehr guter Wille und mehr Gehorsam gegen die hl. Kirche wird alle weltliche, theatrale, unheilige Musik aus der Kirche verbannen und Gott auf würdige Weise verherrlichen, so wie er es haben will und nicht die Willkür und Laune der Menschenkinder. "Gehorsam ist des Christen Pflicht" sagt der Dichter. Gott müssen wir gehorchen; seinen Willen thut er kund durch die Gesetze der Kirche. Folgen wir der Kirche, dann gehen wir den sicheren Weg zu unserem letzten Ziele, zu Gott.

FRANZ VON LAUTENSCHLAG.

Fragekasten.

58. Was hat der Chor bei der hl. Firmung zu singen?

Der Bischof singt vor der Firmung den Versikel "Spiritus sanctus.....custodiat vos a peccatis," darauf antwortet der Chor "Amen", auf einem Tone. Nachher folgen die Versikel: "Adjutorium nostrum in nomine Domini", der Chor antwortet "Qui fecit coelum et terram" auf einem Tone mit Terzenfall bei der Schlussilbe; ebenso Versikel "Domine, exaudi orationem meam", Antwort des Chores "Et clamor meus ad te veniat"; dann "Dominus vobiscum" mit Antwort. Dann folgt eine Oration; nach den vom Bischof im Versickeltone gesungenen Worten "Spiritum tuum sanctum Paraclitum de coelis" antwortet der Chor "Amen" auf einem Tone, und ebenso nach den Worten "Spiritum sapientiae et intellectus" — "Amen"; "Spiritum consilii, et fortitudinis" — "Amen"; "Spiritum scientiae, et pietatis" — "Amen"; ebenso zum Schlusse der Oration. — Hierauf beginnt die hl. Firmung, während welcher kein Gesang vorgeschriven ist, aber ganz passend z. B. das Veni Creator etc. gesungen werden mag. — Nach der Firmung, während der Bischof die Hände wäscht, singt der Chor die Antiphon "Confirmata hoc Deus" — Choral oder in mehrstimmiger Composition; nach derselben die Responsorien zu den Versikeln:

V. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam.

R. Et salutare tuum da nobis.

V. Domine exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Zum Schlusse der Oration und des "Benedicat vos" das "Amen" auf einem Tone. Sämtliche Versikel und Responsorien sammt Noten nach dem Pontificale Romanum, einschliesslich "Confirmata hoc" Choral, sowie in zwei- und vierstimmiger Composition, leicht ausführbar, finden sich in den Beilagen zur Cäcilia 1894 No. 8, und sind auch separat unter dem Titel "Liturgical Chants for Holy Confirmation" zum Preise von 25 Cents zu haben.

59. Können Sie mir Messen von Palestina bezeichnen, die in "moderner" Notation (d. h. mit Anwendung des Violinschlüssels für Sopran, Alt und Tenor) erschienen sind? Unter "Ausgewählte Werke" von Palestina (für den praktischen Gebrauch eingerichtet und herausgegeben von Haberl, Haller, Mitterer) erschienen bei Breitkopf und Härtel: Missa "Aeterna Christi munera," für Alt, Tenor, Bariton und Bass. Missa "Dies sanctificatus," für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Missa "O sacrum convivium," für Sopran, Alt, Tenor, I, II und Bass. Bei Fr. Pustet erschien im Repertorium musicae sacrae von Haberl: Missa: "O admirabile commercium" für Sopran, Alt, Tenor I, II und Bass. Ausserdem sind Einzelstimmen zu haben zur sechsstimmigen Messe "Ecce ego Joannes," zur sechsstimmigen Missa "Papae Marcelli," zur sechsstimmigen

Messe "Tu es Petrus" und zur fünfstimmigen Messe "Dilexi quoniam." — Sämtlichen Stimmen zu den genannten Messen sind Athem- und Vortragsbezeichnungen eingefügt.

Verschiedenes.

— Ueber die in den Beilagen der "Cäcilia" erschienene Messe zu Ehren der hl. Rosa von Lima, vom hochw. Herrn H. Tappert, schreibt Dr. F. X. Haberl in der "Musica sacra":

"Der eifrige und tüchtige Kirchenvorstand in Covington (Kentucky s. Mus. sacra 1896, S. 127 und 220) kennt die Bedürfnisse kleiner Chöre und weiss denselben mit Geschick und Erfolg entgegenzukommen. Einfach und gut sind die Motive gewählt und ziehen sich ungezwungen, ohne überlastig zu werden, durch die ganze Messe. Im Credo, das am besten vierstimmig gesungen wird, ist niemals die Mensur durch eingeschobene Choralsätze verlassen, und dadurch guter Fluss, ja Steigerung erzielt. Nennenswerthe Schwierigkeiten sind nirgends zu überwinden; die mässigen Modulationen erfrischen und bieten ungezwungene Abwechslung. Die einfachsten Chöre können diese liebliche Messe schön singen."

— In den "Historisch-politischen Blätter" (No. 118a) schreibt der Benediktinerpater Schachleiter von Emaus: "Schreiber dieses wurde einmal von einem im Kloster wohnenden Gaste gefragt: 'Was für eine Messe führen Sie heute beim Hochamt auf?' 'Bei uns giebt es keine Aufführungen,' ward ihm zur Antwort. 'Aber ich dachte, Sie singen in Ihrer Abtei täglich das Hochamt.' 'Allerdings,' entgegnete ich, 'wir singen es, aber wir führen es nicht auf.' — Man thut dem Choral Unrecht, will man ihn aufführen; man degradirt ihn, wenn man ihn mit der übrigen, auch der besten Kirchenmusik auf eine Stufe stellt. Der Choral ist nicht Kirchenmusik im gewöhnlichen Sinne; er ist weit mehr, er ist die feierliche Form des liturgischen Gebetes."

Berichte.

SAN JOSE, CAL., 2. Februar 1897.

..... Unser hochw. Hr. Erzbischof hat sich kürlich auch sehr klar gegen die theatrale Musik in den Kirchen ausgesprochen..... Bei der Dedication der St. Marienkirche, in welcher natürlich nur cäcilianisch gesungen wird, sang der Chor Singenberger's St. Josepha-Messe, und mehr als ein Jahr nachher bemerkte der Hr. Erzbischof vor einer Versammlung hoher Damen im Sacred Heart Convent von San Francisco, er wünsche, dass in allen Kirchen und Klöstern solche Musik aufgeführt werde, wie in der St. Mary's-Kirche von San Jose bei der Einweihung der Kirche. Dieser Gesang habe ihm am besten gefallen von dem, was er noch an dieser Küste gehört habe..... Wir brauchen vor Allem gute Schullehrer und Organisten, welche die Jugend für den wahren Kirchengesang begeistern können. Der junge Mann, den Sie die Güte hatten, der hiesigen St. Josephskirche (und College) zu besorgen, macht sich ausgezeichnet.....

W. MELCHERS, S. J.

GRAND RAPIDS, MICH., 19. März 1897.
WERTHER HERR PROFESSOR!

Endlich bin ich im Stande, Ihnen auch einiges von dem Felde der echten Kirchenmusik zu berichten.

Als ich vor über zwei Jahren die Stelle hier an der Cathedrale übernahm, war der Gesang in einen jämmerlichen Zustande. Ein eigener Chor war gar nicht vorhanden. Man pflegte die Sänger von wandelnden Opern-Truppen einzuladen und Messen von Haydn, Mozart, Lambilotte u. s. w. aufzuführen. Von "Cäcilia" wollte man nichts wissen; die paar Sänger aus der Gemeinde blieben weg, als sie hörten es sollte cäcilianische Musik eingeführt werden, ohne überhaupt zu wissen was cäcilianische Musik sei.

Ich ging zu Werk und gründete einen neuen Chor, und mit grosser Mühe habe ich es so weit gebracht, Ihnen berichten zu können, dass unser Chor echt cäcilianisch ist. Der Chor zählt an 25 Mitglieder.

Die Proben werden ziemlich regelmässig besucht, und die Sänger zeigen ein immer steigendes Interesse an der echten, wahren Kirchenmusik.

Bis jetzt sangen wir: 1. Haller's "Missa sexta," für vier gemischte Stimmen; 2. Singenberger's Herz Mariä Messe, für vier gemischte Stimmen; 3. Einiges aus Schweitzer's Messe in C, für Männerstimmen; 4. Ordinarium Missae: Missa in Solemnibus, Credo III, Asperges, Requiem, und "Missa in Dom. Adventus et Quadragesima"; 5. "Ecce Sacerdos" von Fr. Witt; 6. "Justorum animae," von Fr. Witt; 7. "Justus ut palma florebit," von Fr. Koenen; 8. "Veni Sponsa Christi," von Fr. Koenen; 9. "Ave Maria," von J. Plag; 10. "Jesus dulcis memoria," von A. Zeller; 11. "O Salutaris," von H. Tappert; 12. "Tantum ergo," von J. Singenberger; 13. Vesperae de Confessor. Pont. von Kuehn; 14. Holy Ghost Messe, von Singenberger, mit den Schülern.

Für Ostern üben wir Gruber's Fest-Messe. Die Wechselgesänge bei dem Hochamt, sowie Antiphonen und Hymnus bei der Vesper werden Choral gesungen.

Der Hochw. Herr Bischof ist sehr zufrieden mit den Leistungen des Chores.

Wir werden mit Gottes Hilfe weiter arbeiten, und ich hoffe Ihnen in der Zukunft noch mehr und Erfreulicheres berichten zu können.

Hochachtungsvoll,

Ihr Schüler,
CHAS. G. SCHAFER.

REPUBLIC, MICH., 26. März 1897.

SEHR GEHRTER HERR PROFESSOR!

.....Unsere Kinder singen jetzt die "Missa pro Dominicis Quadragesimae" aus dem Ordinarium Missae. Die Orgel wird während des Vormittagsgottesdienstes nur zur Begleitung der Messengesänge verwendet, wird also sonst während der hl. Fastenzeit nicht gespielt; die Antworten singt der Chor während der hl. Zeit ohne Orgel. Auf Ostern wird wieder ein liturgisches Hochamt einstudiert.

A. W. GEERS, Priester.

ST JOSEPH, Mo., 3. März 1897.

.....Ich organisierte und leite seit den drei Jahren zwei Chöre, den für das Hochamt, und den Kinderchor für die Vesper. Im ersten haben nach und nach cäcilianische Musik eingeführt. Auf Ostern üben wir Ihre Messe in "hon. Pur. Cordis B. V. M." sowie Ihre vierstimmige Vesper. Der jüngere Chor mit siebenzehn Mädchen singt nebst hymns ausschliesslich gregorianisch. Die Stimmung unter dem älteren Chor hat sich seit meinem Hiezen in eigentlichlicher Weise zu Gunsten kirchlicherer Musik gebessert, was ich auf folgt. Weise bewerkstelligte. Ich gab mir bedeutende Mühe den jungen Chor (die Mädchen sind im Alter von zwölf bis siebzehn Jahren, also schon bei guter, starker Stimme) für den Choraltüchtig auszubilden, so dass die Vesper ganz angenehm anzuhören ist, sowie auch die einstimmigen Hymnen für den Segen. Die Folge war, dass die Leute bald laut den schönen Gesang der Mädchen priesen, während die älteren Sänger schwierigere Messen singen wollten, als sie konnten und folglich nichts Schönes (im Sinne der Welt) fertig brachten und kein Lob ernteten. Es sind

nun nur noch wenige, die die Nase rümpfen über den echt kirchlichen Gesang, von ihnen genannt: "funeral masses," und schliesslich singen sie, wenn auch ungern, doch mit. Einige vom Chor sind schon vollständig bekehrt und wollen die unkirchliche Musik nicht mehr singen.....

J. A. SCHERZINGER.

CAREY, OHIO, 3. April, 1897.
.....Im Chor haben wir einige neue Kräfte gewonnen. Der Schulchor singt jetzt das Requiem, Segens- und Fastengesänge an Werktagen, und die Lieder während der Stillenmesse. Die Messe in hon. S. Caroli Borromei von Rev. C. Becker haben wir theilweise einstudiert und mit gutem Erfolge. Ich finde die Messe leicht und sehr gut für Kinderstimmen. P. L. PAULY.

ST. FRANCIS, WIS.

Vom Palmsonntage bis Ostern einschliesslich wurde im Lehrseminar gesungen: "In monte Oliveti," von G. Croce; "Lamentatio I. Feria V. in Coena Domini," von G. P. Palestrina; "Lamentatio I. Feria VI. in Paracese," von G. P. Palestrina; "Lamentatio I. Sabbato sancto," von G. P. Palestrina; (die ersten in der von M. Haller besorgten Ausgabe von Breitkopf und Härtel, die beiden letzten arrangiert von J. Singenberger); Canticum "Benedictus," von Neubauer; Graduale "Christus factus est," von Fr. Witt; Improperia "Populi meus" etc. von G. Bernabei (aus "Cäcilia" 1891); "Regina coeli," von A. Lotti und Fr. Witt; "Missa in honore S. Luciae," von Fr. Witt; Offertorium "Terra tremuit," von A. Wiltberger. Alle übrigen Gesänge der hl. Woche, Vormittags wie bei den Metten, gregorianischer Choral. Zum hl. Segen am Osterfest, "O sacrum convivium" und "Tantum ergo" von M. Haller.

JASPER, IND., 20. März 1897.
GEHRTER HERR PROFESSOR!

Am 19. März war das Patronat der hiesigen St. Josephs Gemeinde. Vormittags war levitirtes Hochamt und Predigt, des Nachmittags Kreuzwegandacht und Segen.

Unser Chor sang Wiegand's vierstimmige Messe* Zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis Mariä; die Wechselgesänge greg. Choral; als Einlage zum Offertorium, "In virtute tua" von Haller; vor der Predigt, "Veni Creator" von Himmel. Des Nachmittags wurden aufgeführt: "Stabat Mater," von P. Stephan Stenger; "Sacrificium" von Haller und "Tantum ergo" von Mitterer. Jetzt wird Witt's "Lucia" Messe mit dem Chor eingebürt.

An Wochentagen singen die Schulkinder das Requiem oder eine von den zwei Choralmessen, die sie bis jetzt gelernt haben. An Sonntagen in den Frühmessen singt der Kinderchor deutsche Lieder aus Mohr's Cäcilia. Dirigent des Chores ist der hochw. P. Stenger.

Mit freundlichem Grusse,
Ihr dankbarer Schüler,
A. BEITER, Lehrer und Organist.

Neue Publikationen.

Im Verlage von J. Georg Bössenecker:

LAURETANISCHE LITANEI, für gemischten Chor mit obligater Orgelbegleitung, von Dr. Fr. X. Witt. (Nachgelassenes Werk). Herausgegeben von F. X. Engelhardt, Domkapellmeister in Regensburg. Part. 65c, Stimmen 50c.

Wie der Herausgeber bemerkte, war diese Litanei bis jetzt nur im Besitz des Kirchenchores zu St. Emmeram, wo Witt zwei Jahre als Chordirektor fungirte; dass sie nun publizirt und auch anderen Chören zugänglich gemacht wurde, verdient den Dank aller Kirchenmusikfreunde. Die Litanei ist ungefähr von gleicher Schwierigkeit, wie desselben Componisten A-Dur-Litanei, und wie sämmtliche

* Wiegand's Kompositionen sind nicht kirchlich! d. R.

Litaneien des grossen Meisters ausserordentlich andächtig, frisch und fliessend komponirt. Möchten recht viele Chöre dieses nachgelassene Werk Witt's studiren und in seinem Geiste zur Aufführung bringen!

Im Verlage von Martin Cohen, Regensburg:

ERSTE LEICHTE LATEINISCHE MESSE, für vier gemischte Stimmen, von Heinrich Höning, op. 45. Partitur 40c, Stimmen 30c.

Abgesehen von einigen unschönen Quintenparallelen, stellenweise recht unstem Modulationsgänge und etwas abgebrauchten Melodietheilen finde ich die Stimmführung und die Textbehandlung oft so mechanisch, ja unwürdig, dass ich den Chören, die leichte Messen benötigen, diese nicht empfehlen kann, da an viel besseren und sogar leichteren kein Mangel ist.

ZWEITE LEICHTE LATEINISCHE MESSE (ohne Credo), für vier gemischte Stimmen, von Heinrich Höning, op. 60. Part. 25c, Stimmen 15c.

Nur wenig besser, als das obengenannte op. 45—in Melodie und Harmonie ziemlich viel "Zopf" und Freiheiten, die nicht gut zu heissen sind und leicht hätten vermieden werden können.

42 ORGELSTÜCKE, von Heinrich Höning, op. 50. 40c.

12 ADAGIOS, für Orgel, von Heinrich Höning, op. 56. 45c.

Herr Höning ist offenbar mit der Orgel und dem Orgelsatze mehr vertraut als mit dem Vokalsatze. Wenngleich auch hier, besonders in den Adagios manches gar weichlich klingt und die Phantasie in Erfindung von Motiven und deren thematischen Bearbeitung sich nicht sehr frisch erweist, so sind doch die 42 Orgelstücke in ihrer kürzeren Fassung etwas ernster; aber zu empfehlen ist dieser "Styl" im allgemeinen nicht.

ORIGINAL-COMPOSITIONEN, für Harmonium (oder Orgel), von G. H. Swift, vierzehn Hefte @ 60c.

Während manche Nummern sich für kirchlichen Gebrauch eignen, so gehört diese Publikation doch in die Bibliothek für "Hausmusik," und dort verdient sie einen hervorragenden Platz. Es sind vorzügliche Tonschöpfungen, die von hoher poetischer Begabung und völiger Beherrschung der dem Instrumente eigenen Ausdrucksmittel Zeugniß ablegen.

Im Verlage von L. Schwan in Düsseldorf:

MISSA IN HONOREM S. FRANCISI XAVERII, für vierstimmigen Männerchor mit Orgelbegleitung, von Aug. Willberger, op. 67. Part. 80c, Stimmen 25c.

Eine Messe von kaum mittlerer Schwierigkeit, aber durch frischen Rhythmus, leicht sangliche Stimmführung, natürliche Textdeklamation und reiche Abwechslung wirksam und unseren kirchlichen Männerchören aufs beste zu empfehlen.

MESSE ZU EHREN DER HL. ANNA, für vier Frauenstimmen und Orgel, von *P. Piel*, op. 81. Part. 80c, Stimmen 40c.

Aus praktischen und musikalischen Gründen sind bis jetzt fast gar keine kirchlich gehaltene Messen für vier Oberstimmen erschienen, und Witt's Concilsmesse ist so ziemlich die einzige empfehlenswerthe! Die hier vorliegende neue Messe Piel's—ganz im Style seiner Männerchormessen — verdient in j-der Hinsicht empfohlen zu werden, verlangt aber einen gut geschulten und numerisch gut besetzten Damenchor. Freilich, wo man mit Vorliebe die theatralischen Produkte Gounod'scher Muse als musikalische Lieblingsspeise benutzt, wird Piel's gediegene und ernste Kirchenmusik anfangs nicht recht munden; aber es wäre ein rühmenswerthes Unternehmen so mancher Schwesterninstitute etc., wo man doch wohl Verständniss und Fähigkeit für bessere Leistungen erwarten darf, diese Messe einzustudiren und oft aufzuführen.

MISSA CONVENTUALIS IN HONOREM S. FRANCISCI ASSISIENSIS, für vier gemischte Stimmen und Orgel, von *J. Tebaldini*, op. 15. Partitur 80c, Stimmen 40c.

Der Kapellmeister von St. Antonius in Padua hat hier eine Messe geschrieben, die zwar keinen Mangel an thematischer Arbeit aufweist, aber nach meinem Dafürhalten der Einheit entbehrt. Gewisse Manieren z. B. die etwas langathmigen Melodien im Kyrie, manche etwas steife sequenzartige Tonfolge etc. können trotz der an den Choral anklingenden Motive wol kaum als schön bezeichnet werden. Das Credo beweist, wie übel es dem gregorianischen Gesange ergeht, wenn seine Melodie in Takt gezwängt wird. Allerdings ist die Messe für einen Italiener eine "strenge" Composition; für Sänger und Organist ist sie keine gerade leichte Aufgabe; doch fehlt es nicht an effektvollen Stellen. Aber ich glaube nicht, dass die Messe "populär" zu werden vermag.

MISSA "ASCENDIT DEUS," für vier gemischte Stimmen, von *Carl Allmendinger*, op. 15. Partitur 15c, Stimmen 35c.

Leicht bis mittelschwer! Sehr hübsche Stimmführung, kurze und ausdrucksvolle Textdeklamation, natürliche und leichte Imitation zeichnen diese Messe aus. Das Credo ist Choral (I.) mit mehrstimmigen Sätzen im Wechsel.

MISSA IN HONOREM S. LUDOVICI REGIS, für vier gemischte Stimmen, von *Jos. Niedhammer*, op. 10. Part. 60c, Stimmen 35c.

Diese Messe stellt nur bescheidene Anforderungen an die Sänger und ist auch schwächeren Chören zu empfehlen. Für das Credo ist die dritte Melodie aus dem Ordinarium Missae gewählt und dazu sind einige Sätze vierstimmig componirt.

MISSA IN HONOREM SS. TRINITATIS, für vierstimmigen gemischten Chor, von *W. Schöllgen*, op. 5. Partitur 50c, Stimmen 25c.

Ebenfalls sehr empfehlenswerth, namentlich für Chöre, die vom homophonen Style zum polyphonen übergehen wollen! Zum I. Choralcredo ist ein vierstimmiges "Et incarnatus" beigelegt, das zweite "Agnus Dei" ist—wohl der Kürze halber—einem Falsibordoni von Vittoria unterlegt.

MISSA IN HONOREM SS. SACRAMENTI, für vier ungleiche Stimmen, von *J. Verheyen*, op. 6. Part. 50c, Stimmen 25c.

Schwierigkeitsgrad wie bei den drei vorgenannten Messen! Die Composition ist recht anmutig und von frischem Klang! Sehr zu empfehlen. Für das Credo ist ebenfalls Choral vorausgesetzt und ein mehrstimmiges "Et incarnatus" vorgesehen.

MISSA PRO DEFUNCTIS, für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung, von *Jos. Stein*, op. 86. Partitur 80c, Stimmen 50c.

Das Requiem ist ganz componirt, und durchaus würdig, wenn auch aus praktischen Gründen in recht einfachem Style, so dass auch minder gute Chöre es leicht bemeistern können.

VESPERAE VOTIVAE DE BEATA MARIA VIRGINIS PER ANNUM, für vierstimmigen gemischten Chor, bearbeitet von *Jacob Strubel*, op. 40. Partitur 75c, Stimmen 50c.

Praktisch und leicht! Die Falsibordoni sind von einem unbekannten Komponisten des 16. Jahrhunderts, der Hymnus in greg. Choral; die Vesper ist liturgisch vollständig. Zu jeder Antiphon ist eine, übrigens nicht nötige "Ueberleitung" beigelegt.

LITANIAE LAURETANAES, für vier gemischte Stimmen mit obligater Orgelbegleitung, von *Jac. Strubel*, op. 39. Partitur 40c, Stimmen 25c.

Kurz und leicht! Warum nach dem dritten "Agnus Dei" das "Christi audinos" beigelegt ist, verstehe ich nicht, nachdem doch die lauretanische Litanei mit dem dritten "Agnus Dei" abschliessen soll!

TE DEUM LAUDAMUS, für vier Stimmen, Mezzosopran, Tenor I und II und Bass mit Orgelbegleitung, von *Lorenzo Perosi*, op. 19. Partitur 80c, Stimmen 25c.

Eine stellenweise recht festlich wirkende Composition, in der neben mehrstimmigen freien Sätzen die Choralmelodie rhythmisiert Verwendung findet. Perosi hat, wie schon früher erwähnt, viel Originalität in seiner Schreibweise; dagegen sind Gänge wie Seite 7 im dritten Takte und Seite 21 im letzten Takte aber doch gar zu mager und bedeutungslos.

SIEBEN ORGEL-TRIO, zum Studium und zum kirchlichen Gebrauche, componirt von *Luigi Botazzo*, op. 106. 60c.

Originelle Themen in geschickter, nicht geistloser, sondern recht ausdrucks voller Verarbeitung bekunden den fähigen, italienischen Organisten! Bestens empfohlen!

LIEDERKRANZ ZU EHREN DES HL. FRANZISKUS SERAPHIKUS, für zwei gleiche Stimmen mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums, von *P. Piel*, op. 79. Part. 81.20. 2 Stimmen 40c.

LIEDERKRANZ ZU EHREN DES HL. ANTONIUS VON PADUA, für zwei gleiche Stimmen mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums, von *P. Piel*, op. 80. Partitur 81.20, 2 Stimmen 40c.

Beide Publikationen enthalten fast ausschliesslich deutsche Lieder zu den betr. Heiligen. Jedem Liede sind entsprechende Vor- und Zwischenspiele beigelegt. Weder Orgel- noch Gesangssatz bieten besondere Schwierigkeiten, und es können diese frommen Lieder namentlich religiösen Genossenschaften aufs wärmste empfohlen werden.

HERZ JESU LIEDER, componirt von *Aug. Wiltberger*, op. 62. Ausgabe C für drei Frauenstimmen. Partitur 35c, Stimmen 20c.

Vier würdige und leicht ausführbare deutsche Herz Jesu Lieder, mit kurzen Vor- und Zwischenspielen, und einer leicht spielbaren Orgelbegleitung. Das opus erschien in drei Ausgaben: A. für vierstimmigen gemischten Chor. B. für vierstimmigen Männerchor. C für drei stimmigen Frauenchor mit Orgelbegleitung.

Im Verlage des Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei in Innsbruck (Tirol).

CARL GREITH'S NACHGELASSENE KIRCHENMUSIKALISCHE WERKE, herausgegeben von *Ignaz Mitterer*, Probst von Ehrenburg und Domchordirektor in Brixen.

VII. Lieferung op. 58 (op. posth. 18.) enthält die Gradualien für den zweiten und dritten Adventssonntag für gemischten Chor—, für die Sonntage Sexagesima, Quinquagesima und den vierten Fastensonntag, für gemischten Chor und Orgel.

Bereits im Jahrgange 1894 der "Cäcilia" habe ich die vier ersten Lieferungen der nachgelassenen Werke von C. Greith empfohlen, dann 1895 die fünfte und sechste Lieferung. Die siebente Lieferung enthält wieder prächtige und praktische Compositionen, die für bessere Chöre keine grossen Schwierigkeiten bieten. Herr Mitterer hat mit freiem Verständniss die vom Componisten selbst nicht gegebenen Tempoangaben hinzugefügt.—Die VIII. und Schluss-Lieferung (op. posth. 19.) enthält: Die Gradualien für den dritten bis sechsten Sonntag nach Epiphanie, für den ersten, zweiten, dritten und vierten Fastensonntag, für den Montag in der Charwoche, für Sexagesima-Sonntag, für den dritten Adventssonntag, sowie Traktus für den Sonntag Septuagesima und für den dritten Fastensonntag—all für gemischten Chor und Orgel, ausser für jene Tage, an denen Orgel nicht gestattet ist. Ich kann nicht umhin diese Compositionen, durch deren Herausgabe Herr Mitterer sich grosse Verdienste erworben hat, unseren besseren Kirchenchören an gelegentlichst zu empfehlen.

Auch ein Sang an Aegir. „Im Kadderadatsch“ singt August Buttervogel den vielberufenen Meergott also an:

O Aegir, Herr der Fluten,
Dem kein Piano klingt,
Zu den kein Hörnerluten,
Kein Paukenwirbel dringt.

Den keine Niedertafel,
Kein Männerchor bedroht,
Kein kritisches Geschwafel
Langweile schafft und Not.

Der fern von jeder Zeitung
Von Tageslärm verschont,
In stiller Wasserleitung
Unwissend-selig thront.

Du, der modernen Leiden
Entrückt ist für und für,
Wie bist du zu beneiden,
Glückseliger Aegir!

— Auch eine Wagner schwärmerin.
Lakai: „Wohin ist deine Herrschaft heute abend?“
Stubenmädchen: „Ins Theater, es wird was von Wagner gegeben. (Entzückt.) Ich sage dir, dieser Wagner ist ein gottvoller Mensch; für den schwärme ich.“ Lakai: „So, warum denn das?“ Stubenmädchen: „Weißt du, der hat so lange Opern geschrieben und dann kommt die Herrschaft erst nach eß Uhr aus dem Theater.“

Des Katholischen Jugendfreundes Singschule und Liedersammlung

für unsere Pfarrschulen wie für Privatgebrauch. 78 theils deutsche, theils englische Lieder enthaltend, nebst einer kurzen und leichten Anleitung zur Erlernung eines regelrechten Gesanges. Preis 35c, netto,—in elegantem Leinwandband 45c. Herausgegeben vom

**“Katholischen Jugendfreund”,
378 Orleans Str., Chicago, Ills.**

Chicago to St. Louis, Chicago to Peoria, Chicago to Springfield, St. Louis to Kansas City. Why use a second class line when the Wabash with their first class limited vestibuled train, with the best equipment, fastest time, lowest rates gives better satisfaction in each and every respect than any other line? Readers of our paper should demand their tickets via Wabash. The Wabash “Limited” is superior to all competitors, therefore we recommend this line to our readers and deem it a special favor to the publisher of this paper to patronize this route.

Probe-Exemplare

des bereits in 12ter Auflage erschienenen
Liederbuches für kath. Schulen

Neue Trutznachtigall

vom Domkapitular Müller und Rector Widmann, 182 Seiten, elegant cartoniert. Preis 40 Pf. (von der Fachpresse auf's günstigste beurtheilt und vielfach als das beste katholische Liederbuch bezeichnet) versendet gratis und franko

ALOYS MAIER in FULDA, (Hessen.)

Verlag für Kirchenmusik.



NOVA

— von —

L. Schwann in Düsseldorf.

Durch jede Buch- und Musikalienhandlung, auch zur Ansicht zu beziehen:

Bill, Hans, op. 18. MISSA SOLEMNIS ZU EHREN DER HEILIGEN ANNA. Ausführbar:

- I. für gemischten Chor mit Orgel und kleinem Orchester ad libitum (Streichquintett, Flöte, zwei Clarinetten, zwei Hörner, Posanne, zwei Trompeten und Pauken ad libitum).
- II. für Männerchor (meist unisono gehalten) und Orgel.
- III. für eine Singstimme und Orgel.

Gesangpartitur mit Orgel 1 Mk. 50 Pf. Gesangstimmen: a) für gemischten Chor @ 20 Pf., b) für Männerchor oder eine Singstimme 25 Pf.

Orchesterpartitur und Orchesterstimmen sind in Abschrift zu beziehen.

Diese Messe ist sehr leicht und in jeder der vorstehend bezeichneten Besetzungen von hervorragend guter Klangwirkung. Die Themen sind dem Offizium S. Agnetis entnommen.

Conze, John, op. 1. MISSA IN HON. SS. TRINITATIS ad III voces inaequales. Leichte Messe (ohne Credo) für Alt (Mezzosoprano), Tenor und Bass. Partitur 1 Mk. 20 Pf., 3 Stimmen einzeln je 15 Pf.

Leicht ausführbare, frische, würdige und klangvolle Kirchenmusik.

Fischer, C., op. 3. MISSA IN HON. S. MAURI ABBATIS quatuor vocibus paribus organo concomitante (für vier gleiche Stimmen mit Orgelbegleitung). Partitur 2 Mk. 50 Pf., die vier Gesangstimmen einzeln je 30 Pf.

Wo einigemassen ausgiebige Bariton- und Tenorstimmen zur Verfügung stehen, wird diese gut gearbeitete, musikalisch wertvolle Messe mit besonderem Erfolge eingeübt werden.

Perosi, Lorenzo, op. 20. MISSA IN HON. S. GERVASII ET PROTASII ad duas voces inaequales organo comitante. Messe für zwei ungleiche Stimmen (Alt und Bariton) mit Orgelbegleitung. Partitur 2 Mk., die zwei Gesangstimmen einzeln je 30 Pf.

Perosi, der junge talentvolle Kapellmeister an S. Marcus in Venedig, hat sich auch in Deutschland durch seine Kompositionen viele Freunde erworben. Wer sein Schaffen bisher mit Sympathie verfolgt hat, wird auch diese Messe wiederum als Beweis eines vielbewussten Fortschreitens begrüßen.

Im Verlage von

C. Kothe's Erben, Leobschütz, Deutschland, erschien soeben:

Gruber, op. 61. ISSA "SALVE REGINA" für vierstimmigen gemischten Chor, Instr. Begleitung und Orgel. Partitur 3 Mk., Singst. 1 40 Mk., Instr. 4 Mk.

Gruber, op. 52. LAURET. LITANEI, für vierstimmigen gemischten Chor, (Orgel und Instr. Begleitung ad. lib.) Partitur 2 Mk., Singst. 1 Mk., Instr. 2 Mk.

Gruber, op. 60. "TERRA TREMUIT" OFFERT. AM HL. ÖSTERFEST, für vierstimmigen gemischten Chor und Instr. und Orgel. Partitur 1 Mk., Singst. 0.50 Mk., Instr. 1 Mk.

Stein, Bruno, op. 5. MISSA IN HON. ST. CAECILIAE, für vierstimmigen Männerchor und Orgel, Partitur 2 Mk., Singst. 1,20 Mk.

Preisgekrönt von der Kgl. Academia Filarmonica in Bologna.

Kothe, Al., op. 3. "ADORAMUS TE, CHRISTE" Offert. für gem. Chor (z. Gebrauch a. d. Kreuzfesten, am Charfreitag und andern Andachten z. Leiden Christi) mit willkürlicher Begleitung der Orgel oder d. Streichquart. Partitur 2 Mk., Singst und Instr. St. und Orgel. 50 Mk.

Preisgekrönt von der Kgl. Akademie der Künste in Berlin.

Kirchenmusikalischen Cäcil. Richtung (Messen, Offertorien, Litan.) in reichster Auswahl.

Reichhaltiger Verlag von Orgelwerken der renommiertesten Komponisten.

Ausführlicher Katalog gratis und franko.

Musikalische Novitäten
aus dem Verlag von
FR. PUSTET & CO.
52 Barclay St., NEW YORK,
435 Main St., CINCINNATI, O.

Cicognani, M., Mis-a Benedicta et Venerabilis es, für zwei Männerstimmen mit Orgelbegleitung. Part. 40 Cts., Stimmen 15 Cts.
Engelhar, Franz, Ed., Gesänge zum Gebrauche bei den geistlichen Exerzitien in Kloster und Institutionen. Ausgabe A für Männerchor 10 Cts., Ausgabe B für Frauenchor 10 Cts.
Gruber, J., op. 52b, Missa in hon. S. Thomae de Aquino, für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel. Part. 40 Cts., Stimmen 10 Cts.
Haberl, Dr. F. X., Kirchenmusikalischs Jahrbuch, für das Jahr 1897. Postfrei 75 Cts.
Haller, M., op. 5b, Missa Quarta (F.), für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel. Part. 30 Cts., Stim 15 Cts.
— op. 17c, Mariengrätz. (Dritte Sammlung), 18 Marienlieder, für gemischten Chor. Part. 35 Cts., Stim 15 Cts.
Mitterer, J., Marienkreis. Zwölf Marienlieder für gemischten Chor, theils mit, theils ohne Begleitung der Orgel. Part. 40 Cts., Stimmen 25 Cts.
Singenberger, J., Missa in hon. Purissimi Cordis B. M. V., für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgel. Part. 35 Cts., Stimmen 20 Cts.
— Respons. „Ecce Sacerdos Magnus.“ für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgel. Part. 25 Cts., Stim. 10 Cts.
— Oremus pro Pontifice Nostro. (Gebet für den Papst). Gefestigt bei katholischen und weltlichen Feierlichkeiten für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung. Partitur 25 Cts., Stimmen 10 Cts.

Novität im Verlage von

J. FISCHER & BRO.,



7 BIBLE HOUSE, NEW YORK.

Liederkranz
für Schule und Haus.

Eine Sammlung beliebter Deutscher und Englischer Lieder, für ein oder zwei Singstimmen, mit Klavierbegleitung. Herausgegeben von

G. Fischer.

Preis \$1.00. Schul Ausgabe, ohne Begleitung 25c
Unsere Kataloge werden, auf Verlangen, gratis zugesandt.

HERMAN TÖSER CO.,
435 East Water St., Milwaukee, Wis.
dem Stich House gegenüber.

Importeure von Weinen und Likören.
Durch verlässliche Qualität können reingehaltene hohe Weine gesammelt und können jederzeit in unsere Weinschänke gebracht werden.



M. SCHWALBACH,
Manufacturer of
TOWER CLOCKS.
Send for Circulars.
426 Ninth Street, MILWAUKEE, WIS.
40¢ Extra Engravings per Doz.

Zu haben bei
J. SINGENBERGER
ST. FRANCIS, WIS.

Vollständige, leicht ausführbare
Werke für das bbl. Pfingstfest, für 2, 3 oder
4 gemischte Stimmen, von J. Singenberger, 35 Cts.
Vesper In honor of the Blessed Virgin Mary, 35c.
" In honor of St. Joseph, 30c.
" In honor of the Holy Angels,
" In honor of the most Holy Rosary, with Salve
Regina, 35c.
" Vesperae de Com. Confessoris Pontificis, 35c.
" Vesperae de Com. Confessoris non Pontificis, 35c.
Regina coeli, für 4 gemischte Stimmen und Orgel, von
J. Wilt, net 10 Cents.
" SALVE REGINA", for four voices, by J. Singenberger.
" ECCE SACERDOS", for four voices, by J. Singenberger, 25c.

LITURGICAL CHANTS FOR HOLY CONFIRMATION, for 1, 2 or 4 voices, by J. Singenberger, 25c. O QUAM AMABILIS ES DOMINE IESU, for 4 female voices, by J. Singenberger, 10c.
SIX VERY EASY PIECES for Benediction. For two voices, by J. Singenberger, 25c.

The four Antiphons of the Blessed Virgin Mary, for two or three voices and Organ. 30c.

O SALUTARIS, für vier gem. Stimmen, von P. H. Thiele, und TANTUM EGO, für vier gem. Stimmen, von J. Mitterer, 10 Cents.

LAUDATE DOMINUM. A collection of Adsperses, Vidi aquam, Veni Creator, Introits, Graduals, Offertories, Communion, Ecce Sacerdos, Hymns for Benediction, etc., for 2 and 3 female voices with organ accompaniment. \$2.00.

EASY MASSES FOR CHILDREN :

Mass in Honor of the Holy Ghost, for 1, 2, 3 or 4 parts, with Organ accompaniment, and in an appendix the Veni Creator and all the Responses at High Mass. (oleum and terial), by J. Singenberger. One copy 35c, 12 copies \$3.50.

Easy Mass in G, for one voice or for three voices (Soprano, Alto and Bass), by A. Wiltberger. One copy 30c, 12 copies \$3.00.

Mass in hon. of St. Charles Borromeo, for one voice, with Organ accompaniment, by Rev. Ch. Becker. One copy 35c, 12 copies \$3.50.

Jacob Best & Bro.
Importeure und Großhändler in
Aus- und Inländischen
Weinen.
Für die Rechtigkeit und Reinheit der Weine wird
garantiert, da wir dieselben direkt von den
Produzenten beziehen.

459 Ostwasser-Strasse, Milwaukee, Wis.

WEIS BRO.,
383 Ostwasser-Str.,
Milwaukee, - Wisconsin,
erlauben sich die reichhaltigsten Lager reiner
Weine
- auszählen.

Sämtliche Weine sind reiner Traubensaft
ohne jede Beimischung anderer Stoffe und deshalb
zum Gebrauche beim hl. Messopfer, sowie für
Kranken verwendbar.



ZIMMERMANN BROS.
Clothing Co.

Talar-Fabrik
und
Kleider-Handlung.
384 Ostwasserstraße, Milwaukee, Wis.

Priester-Talare an Hand.

Wir erlauben uns die Hochwürdige Geistlichkeit zu benachrichtigen, daß wir eine große Auswahl von Priester-Talare vorrätig halten.

Wir fabrizieren Talare aus ganz wohlen Stoffen, garantieren die Rechtigkeit der Farbe, und sind in der Lage, geneigte Bestellungen prompt auszuführen.

Vorräthige Kleider.
(READY-MADE CLOTHING.)

Wir fabrizieren, und haben stets eine große Auswahl Kleider vorrätig, die in Bezug auf Schnitt und Stoff für den Gebrauch der Hochwürdigen Herren Geistlichen geeignet sind.

Auf jedem Kleidungsstück steht der Preis in deutlichen Zahlen verzeichnet, und Priester erhalten einen Rabatt von 10 Prozent von unseren festen Preisen, wenn die Zahlung innerhalb 30 Tagen erfolgt.

Notiz.
Talarstoffhauser, die Preisliste für Talarer, oder für Kleider, nebst Anweisung zum Selbstmachnehmen wird uns mitgeteilt zugeschickt.

N. B. — Wir haben auch stets eine große Auswahl von Drapen für Kte und Sarge welche mir per Hand oder bei dem Stück verfaulen.

50 YEARS'
PATENTS
TRADE MARKS,
DESIGNS,
COPYRIGHTS &c.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain, free, whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Office agency for securing patents in America. We have a Washington office. Patents taken through Munn & Co. receive special notice in the

SCIENTIFIC AMERICAN,

beautifully illustrated, largest circulation of any scientific journal, weekly, terms \$3.00 a year; \$1.50 six months. Specimen copies and **HAND BOOK ON PATENTS** sent free. Address

MUNN & CO.,
361 Broadway, New York.

Nene Orgeln, Pläne und Spezifikationen zu solchen, Melodeon, Glocken, Pianos, u. s. w., besorgt jederzeit prompt und billig

J. Singenberger,
Musikprofessor,
St. Francis, Wis.